

Kurz-Statement zum Haushalt 2022 der  
Kreistagsfraktion der Wählergemeinschaften GFL und WfU (GFL + WfU)

Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel  
Kreistagssitzung am 14. Dezember 2022 in der Stadthalle Kamen

- **Es gilt das gesprochene Wort.** -

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrter Herr Kreisdirektor,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Kreistag Unna,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Kreistagsfraktion der Wählergemeinschaften GFL und WfU trägt den Kreishaushalt 2022 mit -  
wenn auch mit Bauchschmerzen.

Ich möchte einige positive Aspekte erwähnen, die die Kreistagsfraktion GFL + WfU angeregt, ein-  
gebracht und/oder aktiv unterstützt hat:

- **Beispiel Tierschutz und Veterinärbereich:**  
Wir hatten von Beginn der Wahlperiode an die Überzeugung, dass dieser Bereich in der Kreis-  
verwaltung unterbesetzt ist und hatten dazu auch Stellenausweitungen beantragt. Zunächst wur-  
den wir von einigen belächelt und vertröstet - dann kamen zwei Skandale ans Licht, die hohe  
Wellen geschlagen haben. Festzuhalten ist, dass nunmehr einige neue Stellen in diesem Bereich  
eingesetzt werden, was unserer Intention entspricht. Ein richtiger und bedeutender Schritt –  
herzlichen Dank an alle, die diese Maßnahmen unterstützen.
- **Beispiel Umwelt- und Klimaschutz:**  
Hierzu haben wir seit unserer Aufnahme der Tätigkeiten in den Kreistagsgremien mehrere An-  
träge und Anfragen gestellt; diese waren wiederum Grundlage für Anträge anderer Fraktionen  
sowie für Anpassungsmaßnahmen seitens der Verwaltung. Da ginge zwar mehr, aber wir bleiben  
am Ball.  
Die Richtung, die eingeschlagen wird, ist richtig, aber eins geht gar nicht: ... der Kreis beabsich-  
tigt auf der Nordfläche der ehemaligen STEAG-Fläche in Lünen mehrere Tausend Quadratmeter  
Waldfläche, der in einem erhaltenswerten und guten Zustand ist, abzuholzen. Dies passt über-  
haupt nicht zusammen mit dem ausgerufenen Klimanotstand und den von einigen Fraktionen an-  
gekündigten Aufforstungsmaßnahmen im Kreis Unna. Dieser Widerspruch sollte gelöst werden  
und die Waldfläche in der waldarmen Stadt Lünen erhalten und Aufforstungsmaßnahmen auf alle  
Fälle umgesetzt werden.
- **Beispiel Finanzsituation des Kreises Unna:**  
Die Kreistagsfraktion GFL + WfU hatte in Anträgen und vielen Gesprächen auf die üppige Ei-  
genkapitalausstattung des Kreises aufmerksam gemacht - obwohl sich der Kreis über ein Umla-  
gesystem finanziert. Unsere Impulse über entsprechende Anträge wurden beachtet, aufgenom-  
men und erste Erfolge erzielt - nämlich die folgerichtige Rückführung des Eigenkapitals und  
Senkung der Kreisumlage. Auch hier gilt: Die Absenkungen könnten durchaus kräftiger erfolgen.  
Auch hier bleiben wir ganz sicher am Ball.

Ich möchte aber auch auf einige höchst negative Punkte zu sprechen kommen. Diese betreffen die völlig unzureichende Finanzausstattung der kommunalen Familie. Warum zahlen Bund und Land nicht auskömmlich? Unser Eindruck ist: Die Finanzmisere hat System. Denn seit Jahrzehnten hat sich die Lage auf kommunaler nicht wesentlich verbessert.

Jahr für Jahr fehlen viele Millionen Euro in den Kassen der Kreise, Städte und Gemeinden. Wer trägt die Verantwortung dafür und wer kann es ändern? Liebe Kolleginnen und Kollegen, offen und ehrlich gesagt, sind es die in erster Linie die Parteien von SPD, CDU, FDP und Grünen, die in den Parlamenten und Regierungen von Bund und Land vertreten sind - sonst niemand.

Laut Auskunft des Kreiskämmerers fehlen im Kreishaushalt Jahr für Jahr zweistellige Millionenbeträge, die uns eigentlich zustehen. Das Konnexitätsprinzip wird durch Land und Bund sträflich missachtet. Warum zahlen Bund und Land nicht die Leistungen, die sie an uns über Landesgesetze oder Verordnungen übertragen haben?

Auch der Abbau von Altschulden kommt selbst in Niedrig-Zinsen-Zeiten nicht maßgeblich voran. Die Folge: Gerade die finanzschwachen Kommunen müssen wichtige Investitionen in die Zukunft zurückstellen; sie sind die Verlierer im Ranking mit anderen Städten, die weniger vom Strukturwandel gebeutelt sind.

Unsere Kritik schließt auch die Tatsache ein, dass Bund und Land die Kosten für Corona-Schäden und Corona-Verluste nicht hinreichend übernehmen. Die sogenannte Bilanzierungshilfe für außerordentliche Ausgaben im Zuge der Corona-Pandemie ist nicht ausreichend und führt letztlich dazu, dass die Kommunen die diesbezüglichen Lasten selbst tragen und über Jahrzehnte im Ergebnishaushalt verarbeiten müssen.

Unser Eindruck ist: Die Finanzmisere hier vor Ort auf kommunaler Ebene ist offensichtlich gewollt und hat System. Offenbar sollen die Kommunen am Gängelband von Bund und Land gehalten werden. Anstatt uns die zu zahlenden Millionenbeträge zu überweisen, werden die Städte und Gemeinden sowie die Landkreise über einen Dschungel an Fördertöpfen bei Laune gehalten, wobei für die zeit- und arbeitsintensive Antragsstellung von Fördermitteln weder

- die Erfahrung,
- die Zeit noch
- das Personal

vor Ort hier bei uns in ausreichendem Maße vorhanden sind.

Aktuell gibt es einen Förderdschungel aus rund 900 Töpfen allein für die Kommunen. Das spricht Bände. Per Saldo hat sich die Lage der Finanzen nicht wesentlich verbessert. Jahr für Jahr fehlen viele Millionen Euro in unserer kommunalen Kasse.

Wer trägt die Verantwortung für die uns zustehenden und nicht gezahlten Millionenbeträge? Es sind die etablierten Parteien von SPD, CDU, FDP und Grüne, die in den Parlamenten und Regierungen von Bund und Land diese Finanzmisere und -schieflage seit Jahrzehnten nicht lösen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, folgendes ist doch leider festzuhalten:

- Übernahme von Altschulden, die sich aus der Nichteinhaltung der Konnexität ergeben?  
Fehlanzeige!
- Einhaltung der Konnexität bzw. auskömmliche Bereitstellung der Finanzmittel für die Aufgaben, die uns Land und/oder Bund übertragen haben?  
Fehlanzeige!
- Übernahme der Kosten für Corona-Schäden und Corona-Verluste durch Land und Bund?  
Fehlanzeige!

Liebe Kolleginnen und Kollegen von SPD, CDU, FDP und Grünen,

ich bitte um Verständnis für die offenen Worte, aber, ihr bisheriger Einsatz zur besseren Finanzausstattung der Städte reichte bisher – leider - bei weitem nicht aus.

Setzen Sie sich bitte über Ihre Vertreterinnen und Vertreter im Landes- und Bundesparlament für die

- endgültige und nachhaltige Einhaltung der Konnexität,
- die Übernahme der Altschulden und
- die Übernahme der Corona-Pandemiebelastungen

auf kommunaler Ebene ein. Es liegt an Ihnen die finanzielle Schieflage endlich in den Regierungen auf Landes- und Bundesebene zu korrigieren.

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kreistagskolleginnen und -kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Fraktion GFL + WfU trägt den Haushalt 2022 zwar mit; allerdings mit Bedenken und Bauchschmerzen. Wir werden im nächsten Jahr sehr genau darauf achten, dass sich die Dinge noch deutlicher als bisher zum Positiven ändern. In diesem Lichte werden wir Ende 2022 neu entscheiden.

Der Verwaltungsspitze und allen involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die Aufstellung des Haushalts und die zahlreichen diesbezüglichen Präsentationen und Diskussionen.

Hervorheben möchten wir aber auch die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung als auch mit den anderen Fraktionen – Herzlichen Dank!

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr bald wieder in üblicher Form und ohne Corona-Vorsichtsmaßnahmen tagen können. Die Fraktion der Wählergemeinschaften GFL und WfU wünscht Ihnen frohe Festtage, einen guten Jahreswechsel und alles Gute – insbesondere Gesundheit – für das neue Jahr 2022.